

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/1984666>

Veröffentlicht am: 27.01.2020 um 16:25 Uhr

*47-Jähriger ist schuldunfähig*

## Gericht schickt Rathaus-Brandstifter in ein psychiatrisches Krankenhaus

von Sebastian Philipp



**Osnabrück. Er warf eine mit Benzin gefüllte, brennende Bierdose gegen die Osnabrücker Rathauktür, zündete den Briefkasten eines Elektronik-Ladens an und legte ein Feuer am Ameos-Klinikum: Am Montag fiel am Landgericht Osnabrück das Urteil gegen einen 47-Jährigen. Er wird dauerhaft in einem psychiatrischen Krankenhaus untergebracht.**

Die Entscheidung war keine Überraschung: Schließlich hatten sowohl die Staatsanwaltschaft als auch der Verteidiger des Mannes in ihren Schlussworten für eine solche Unterbringung plädiert. In seiner Urteilsbegründung unterstrich der Vorsitzende, dass die Kammer auch keine andere Möglichkeit für den Osnabrücker sehe. Zu groß sei das Risiko, dass der Mann andernfalls weitere Straftaten dieser Art begehen könnte.

Der psychisch kranke 47-Jährige, er leidet an einer paranoiden Schizophrenie, habe keinerlei Krankheitseinsicht. Eine Bewährung oder ein anderes milderes Urteil komme allein schon deswegen nicht infrage, weil der Mann immer wieder die ihm verschriebenen Medikamente auf eigene Faust abgesetzt habe. Sein beachtlicher Drogenkonsum spiele eine weitere unselige Rolle in seiner Krankheitsgeschichte. Die Prognose für den Mann sei daher äußerst ungünstig.

Drei Taten zugegeben

Das Gericht sah es auch vor dem Hintergrund eines umfassenden Geständnisses als erwiesen an, dass der Mann für drei Taten verantwortlich ist. Konkret handelt es sich bei den Vorwürfen zum einen um eine Brandstiftung an einem Elektronikgeschäft an der Bramscher Straße. Am 22. November 2018 zündete der 47-jährige dort den mit Zeitungen vollgestopften Briefkasten an. Das Feuer breitete sich aus und zerstörte einen Teil des Ladens. Den Sachschaden schätzte die Polizei später auf rund 20.000 Euro. Er habe vermutet, dass es in dem Laden nicht mit rechten Dingen zugehe, hatte der Mann während der Hauptverhandlung ausgesagt. Außerdem habe er gewollt, dass der Laden endlich renoviert werde.

Dann setzte er am 4. April 2019 mithilfe eines Brandbeschleunigers den Eingangsbereich eines Gebäudes des Ameos-Klinikums in Brand. Der Sachschaden blieb hier eher gering, dennoch habe er in Kauf genommen, dass Unbeteiligte in Gefahr geraten, so die Kammer. Seine Motivation beschrieb der 47-Jährige so: Er habe die bei seinen zahlreichen Aufenthalten in der Klinik verschriebenen Medikamente nicht mehr nehmen und daher ein Zeichen setzen wollen.

Aus Frustration unter anderem über die aus seiner Sicht ungenügenden Zustände am Neumarkt setzte er schließlich am 5. Juli 2019 die Osnabrücker Rathaustür in Brand. Die historische Holztür wurde dabei in Mitleidenschaft gezogen. Sie musste letztlich für "nur" 2500 Euro gereinigt werden, nachdem zuvor ein weitaus gravierender Schaden befürchtet worden war.

Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig, es kann binnen einer Woche Revision eingelegt werden.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.